

FWP Hochtannberg-Schröcken

Generelles Projekt 2019

Gemeinde Schröcken

Was war der Anlass des Projektes?

Bei der Kollaudierung der Baufelder FWP Hochtannberg, Bliesehanglawine, Plattenlawine, Münchner Unterbodenlawine, Schwand-Rüche-Lawine und Schwand-Wald-Lawine im Herbst 2016 sowie im Zuge einer Masterarbeit (Lawinenrisikoanalyse der L 200 zwischen Schoppernau und Warth) wurde festgestellt, dass weitere technische Maßnahmen in Schröcken erforderlich sind und zusätzlich eine forstliche Betreuung sichergestellt werden muss. Diese Feststellungen wurden im Winter 2018/19 bestätigt. Aufgrund der großen Schneemengen in diesem Winter und den bedrohlichen Bewegungen in der Schneedecke durch Schneegleiten ist das vorhandene Gefahrenpotential neuerlich offensichtlich geworden.

Was wird geschützt?

Das Projektgebiet des Generellen Projektes stellt das Abbruchgebiet mehrerer Lawinenzüge und Schneedruckgebiete dar, welche den Dauersiedlungsraum einzelner Ortsteile der Gemeinde Schröcken und die Landesstraße L 200 (einzige Verbindungsstraße zwischen Schröcken und Warth) bedrohen. Bei einer weiteren Verschlechterung des bereits derzeit sehr kritischen Waldzustandes in den bestehenden Wäldern ist infolge der mangelnden Vitalität der überalterten Bestände eine Verjüngungseinleitung dringend erforderlich, da ansonsten im Katastrophenfall mit dem Abgang von Schadlawinen nicht nur aus unverbauten Lawinenzügen, sondern auch aus den derzeit noch bestockten Hangteilen zu rechnen ist.

Gesamtkosten

€ 9.940.000,--

Welche Maßnahmen sind geplant?

Das Projekt beinhaltet eine Kombination aus technischen und forstlich-biologischen Maßnahmen, um den nachhaltigen Schutz der Siedlungsgebiete von Schröcken sowie der L 200 gewährleisten zu können:

- Wegebau zur Erschließung des „Bergwaldgebietes“
- Technische Lawinenverbauung in unverbauten Lawinenzügen

- Ergänzung bestehender technischer Maßnahmen mittels kombinierter Werke, Gleitschneeböcken und Querfällungen
- Forstliche Maßnahmen wie Aufforstungen, Durchforstungen und Pflegemaßnahmen. Ziel dieser Maßnahmen ist die Erhaltung und Schaffung naturnaher, stabiler Schutzwälder. Da diese Maßnahmen sehr zeitintensiv sind werden dafür 30 Jahre veranschlagt.
- Anbruchverbauung Höreli
- Anbruchverbauung Steinigwies
- Ergänzung bestehender technischer Maßnahmen mittels kombinierter Werke und Gleitschneeböcken
- Schutzwaldbegründung und Hochlagenaufforstung im Bereich der neuen Verbauungsgebiete
- Schutzwaldsanierung und Schutzwaldpflege

Gefahrenzonenplanung

Für die Gemeinde Schröcken existiert ein, vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (vormals Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft) genehmigter Gefahrenzonenplan (Zl. LE.3.3.3/0112-IV/5/2008). Durch Lawinen und Gleitschneeerscheinungen gefährdet sind große Teile des Siedlungsgebietes und die L 200, welche die einzige Verbindungsstraße zwischen Schröcken und Warth darstellt.

Umsetzungszeitraum des Projektes

2021 - 2050

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Vorarlberg
- Land Vorarlberg als Straßenerhalter der L 200
- Gemeinde Schröcken

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Bregenz

Tel.: +43 (0) 5574/74995-0, E-Mail: bregenz@die-wildbach.at

Weitere Informationen

www.bmlrt.gv.at/forst/wildbach-lawinenverbauung

www.naturgefahren.at

www.maps.naturgefahren.at